

<b>Sachgebiet</b>	<b>Sachbearbeiter</b>
Bebaute Liegenschaften, Orts- und Flurpflege	Herr Schülein

<b>Beratung</b>	<b>Datum</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Bau-, Umwelt-, Verkehrs- und Werkausschuss	21.10.2021	öffentlich	Entscheidung

**Betreff**

**Sanierungsmaßnahme in der Küche der Hesselberghalle**

**Anlagen:**

2338\_001

**Sachverhalt:**

Der 6-flammige Gasherdd mit Backofen in der Küche der Hesselberghalle entspricht nach Feststellung durch den Kaminkehrer sowie den Heizungsfachbetrieben absolut nicht mehr den aktuellen Vorschriften. Zum einen muss der Gasbetrieb zwingend mit dem Dunstabzug verbunden sein und darüber hinaus ist auch die Gasleitung von den Flüssiggasflaschen zum Herd nicht mehr zulässig, weil diese weich verlötet ist. Aus diesem Grund kann derzeit in der Küche nicht gekocht bzw. gebacken werden. Bei etwa 15 bis 20 Veranstaltungen pro Jahr ist jedoch die Nutzung des Gasherdes für die Durchführung der jeweiligen Hallennutzung eine Grundvoraussetzung.

Nachdem der Gasherdd inzwischen schon fast 40 Jahre im Einsatz ist und evtl. in den nächsten Jahren ohnehin ausgetauscht werden muss, war die erste Überlegung, komplett auf Elektrobetrieb zu wechseln. Dies wäre jedoch die mit Abstand teuerste Variante, weil ein neuer Edelstahl-Elektroherd mit Backofen lt. vorliegendes Angebot brutto mindestens 8.000 € kosten würde, hinzu kämen hier noch aufgrund der Leistungsaufrüstungen die Elektroinstallations- und Anschlusskosten von ca. 6.000 €.

Andere Alternativen sind der Weiterbetrieb mit Gas, und zwar entweder der etwas aufwändigere Anschluss an das Erdgas mit Kosten von rd. 7.000 € oder die Ertüchtigung der bestehenden Flüssiggasleitung für etwa 5.000 €. Nach entsprechender Recherche durch eine Fachfirma hat sich jedoch herausgestellt, dass für den Bestands-Gasherdd aufgrund des Alters kein Erdgasumbausatz mehr besorgt werden kann. Das Stadtbauamt plädiert daher sowohl aus Kostengründen als auch durch die geringere Baumaßnahme für die Ertüchtigung der bisherigen Flüssiggasleitung mit der notwendigen Koppelung des Gasherdes mit dem Dunstabzug.

Der Bauausschuss sollte in der heutigen Sitzung eine entsprechende Entscheidung in der Angelegenheit herbeiführen, oder alternativ die Küche zum Kochen ganz außer Betrieb setzen.

**Vorschlag zum Beschluss:**

Der Bau-, Umwelt-, Verkehrs- und Werkausschuss stimmt der Neuverlegung der bestehenden Flüssiggasleitung und Verbindung des Gasherdes mit dem Dunstabzug in der Küche der Hesselberghalle für ca. 5.000 € brutto zu.